

## Schüchterne „Mädi“ sucht neue Besitzer

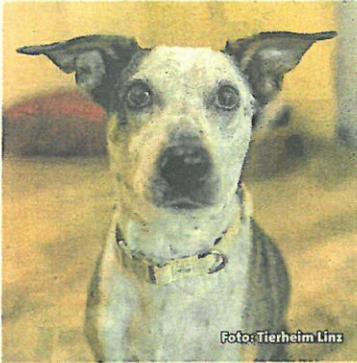


Foto: Tierheim Linz

LINZ. „Mädi“ ist eine eher ängstliche Hündin und mit Artgenossen anfangs unsicher. Hat sie ihr Gegenüber aber einmal ausreichend beschnuppert, versteht sie sich gut mit anderen Hunden. Die Grundkommandos beherrscht die zehnjährige, unkastrierte Foxterrier-Jack-Russel-Terrier-Mischlingshündin. Nach einer Eingewöhnungszeit kann sie auch brav alleine zu Hause bleiben. Ein Kennenlern-Spaziergang wird empfohlen.

0732/247887 oder tierheim-linz.at

## Achtung, Giftköder: Raml rät zur Vorsicht

LINZ. „Tierquälerei darf bei uns keinen Platz haben und muss mit aller Konsequenz bekämpft werden. Dafür müssen wir alle an einem Strang ziehen“, appelliert Sicherheitsstadtrat Michael Raml (FPÖ). Im Dezember wurden im Zaubertal sieben Katzen von unbekanntem Tätern vergiftet. Raml fordert zudem härtere Strafen für Tierquäler. Der Ordnungsdienst sei bereits darauf sensibilisiert, Verdachtsmomente umgehend zu melden. Auch die Linzer Bevölkerung bittet Raml um Mithilfe: „Bitte zögern Sie nicht, die Polizei zu verständigen.“



Stadtrat Michael Raml will gegen Tierquäler vorgehen.

Foto: FPÖ Linz

# Denkmalamt prüft den Kiosk im Franckviertel

Erst wenn ein Ergebnis des Bundesdenkmalamts vorliegt, wird über die künftige Nutzung entschieden.

VON CHRISTIAN DIABL

LINZ. Wie geht es mit dem Kiosk im Franckviertel weiter? Wie berichtet, wollen Anrainer und Kulturaktivisten den großteils leer stehenden Pavillon in der Stieglbauernstraße als offenes Stadtteilzentrum nutzen. Auch der Gemeinderat hat sich einstimmig für den Erhalt ausgesprochen, ein Abriss ist damit vom Tisch. Doch wie eine Nachnutzung aussehen könnte, ist noch unklar. Zumal der Kiosk dringend saniert werden muss. Der neue SPÖ-Stadtrat Dietmar Prammer hat dafür auch schon 100.000 Euro im Budget reserviert.

## Denkmalamt prüft

Zuvor ist aber noch das Bundesdenkmalamt am Zug, das gerade prüft, ob der Kiosk unter Schutz gestellt wird. Davon hängen Rahmenbedingungen und Kosten einer Sanierung



Das Fahrrad der Weihnachts-Aktion „Wichtelwunder“ wird von den Franckviertlern immer noch zum Geschenketausch genutzt. Foto: Kiosk-Initiative

ab. Für das Bundesdenkmalamt hat der Kiosk jedenfalls „eine Bedeutung vor allem als Erweiterung der denkmalgeschützten Siedlung Wimhölzel-Hinterland-Verbauung und als weitgehend authentisch erhaltener Repräsentant der gemeinnützigen Architektur der 1950er-Jahre“. Ob das für eine Erhaltung im Sinne des Denkmalschutzgesetzes ausreicht, ist aber noch nicht entschieden. Das könnte auch noch einige Monate dauern. „Wenn das klar ist, können wir uns überlegen, was wir tun“, sagt Prammer auf Anfrage der BezirksRundschau. Der Kiosk-Initiative rund um die Vereine „Franck Kistl“, „Friends of

„Franckviertel“ und „Franckviertel wird bunt“ dauert es zu lange. Man fürchtet, dass den Freiwilligen die Luft ausgeht. Was man alles machen kann, hat die Initiative bereits im vergangenen Jahr gezeigt. Neben einem Gemeinschaftsgarten wurden im Rahmen des preisgekrönten Projekts „Bingo Bingo“ Ausstellungen und Veranstaltungen organisiert. Die Aktion „Wichtelwunder vor Weihnachten“ wurde zum Selbstläufer. Ein Fahrrad mit einem mit Geschenken gefüllten Regal lud ein, sich ein Packerl zu nehmen und dafür ein neues zu hinterlassen. Die weihnachtliche „Geschenketausch“ läuft bis heute.

## Bewaffneter Überfall auf Trafik im Franckviertel

LINZ. Ein bislang unbekannter Täter überfiel am 5. Jänner eine Trafik in Linz. Der mit einer schwarzen Wollmütze und schwarzem Mund-Nasenschutz maskierte Täter betrat kurz nach 17 Uhr den Verkaufsraum und forderte von der Angestellten unter Vorhaltung eines Messers die Herausgabe der Bargeldbestände. Die 41-Jährige übergab das Geld, das der Täter mitsamt dem Messer in einem grünen Rucksack verstaute und Richtung Ebenhochstraße flüchtete. Eine

sofort eingeleitete Fahndung verlief bislang ergebnislos. Gesucht wird ein Mann, ungefähr 20 Jahre alt, etwa 180 bis 185 cm groß, schlank, bekleidet mit dunkler Jeans, dunkler Jacke, schwarzer Wollmütze und schwarzem Mund-Nasenschutz. Er sprach oberösterreichischen Dialekt. Die Fotos der Überwachungskamera zeigen den Täter und die Bekleidung.

Hinweise an die LPD Oberösterreich unter: 059133/40/0 oder per Mail an [lpd@polizei.gv.at](mailto:lpd@polizei.gv.at)



Ein Bild der Überwachungskamera zeigt den maskierten Täter. Foto: LPD Linz